



„Holzwürmer“ beschließen Tarifforderungen

Gib mir 5!

Fünf Prozent mehr Entgelt! Und 60 Euro mehr für jeden Auszubildenden! Das fordert die IG Metall für die rund 40.000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie (HVI) Westfalen-Lippe.

> Die Tarifierhöhung soll ab 1. Januar 2013 gelten. Und zwar für zwölf Monate.

Die Tarifkommission der IG Metall fasste ihren Beschluss am 5. November in Hiddenhausen einstimmig. Es gab weder Gegenstimmen noch Enthaltungen. Das bedeutet: Die Forderung entspricht den Erwartungen der Belegschaften.

Und sie passt in die Landschaft: Während das Brutto-sozialprodukt in diesem Jahr voraussichtlich um weniger als ein Prozent zulegt, wächst die Möbelindustrie um zwei Prozent, also doppelt so stark.

Das sagt der Verband der Möbelindustrie voraus. „Es gibt keinen Grund, in Pessimismus zu machen“, sagte Robert Fuß, der Verhandlungsführer der IG Metall. „Die Arbeitgeber jammern zwar, aber auf hohem Niveau. Wachstum ist Wachstum. Niemand muss den Kopf einziehen. Wir können selbstbewusst in die Tarifrunde 2013 starten.“

Bewusst hat sich die Tarifkommission dafür entschieden, die Ausbildungsvergütungen überproportional anzuheben. „Wer möchte, dass die Holzberufe für junge Leute attraktiv bleiben, und wer einen Fachkräftemangel vermeiden will, der muss was für die Azubis tun“, sagte Robert Fuß.

Zuschlag für Leiharbeiter

Ein anderer wichtiger Punkt in dieser Tarifrunde ist bereits

regelt: Ab 1. April 2013 erhalten die Leiharbeiter in der Holz- und Kunststoffindustrie einen Branchenzuschlag. Darauf hat sich der IG Metall-Vorstand mit den Verbänden der Zeitarbeit – IGZ und BAP – verständigt. Die Stundenlöhne der Leihkräfte steigen nach sechs Wochen um 7 Prozent, nach drei Monaten um 10 Prozent, nach fünf Monaten um 15 Prozent, nach sieben Monaten um 22 und nach neun Monaten um 31 Prozent. Betriebliche Besser-Vereinbarungen zugunsten der Leiharbeiter bleiben bestehen. Der Branchenzuschlag darf nicht mit anderen tariflichen Leistungen verrechnet werden.

SO GEHT'S WEITER

18. Dezember: erste Tarifverhandlung in Herford

www.igmetall-nrw.de

MEHR MUSS HER

Weihnachten steht zwar vor der Tür, aber höhere Löhne und Gehälter haben die Arbeitgeber uns noch nie geschenkt. Wir müssen sie uns holen. Gute Argumente allein genügen da nicht. Wir müssen in der Lage sein, unsere Tarifforderungen durchzusetzen.

Jeder und jede Beschäftigte kann sich selbst die Frage beantworten: Ist meine Arbeitsleistung eine Tarifierhöhung wert, brauche ich mehr Geld? Wer diese Frage bejaht, sollte das nicht verschweigen, sondern das seinem Arbeitgeber zu verstehen geben. Am besten, indem er oder sie Mitglied der IG Metall wird. Die Erfahrung lehrt: Nur gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaften haben gute Tarifverträge.

Wir haben es in der Hand, ob am Ende dieser Tarifrunde ein gutes Ergebnis steht. Packen wir's an!



Robert Fuß, Verhandlungsführer der IG Metall

MEHR FÜR AZUBIS

VERGLEICH DER VERGÜTUNGEN:	1. JAHR	2. JAHR	3. JAHR
Metall- und Elektroindustrie NRW	821	861 €	922 €
Holz + Kunststoff verarbeitende Industrie Westfalen-Lippe	708 €	762 €	832 €

Die Ausbildungsvergütungen in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie (HVI) Westfalen Lippe hinken denen in der Metall- und Elektroindustrie NRW hinterher: Im ersten Ausbildungsjahr um rund 14 Prozent, im zweiten um 12 und im dritten noch um 10 Prozent.

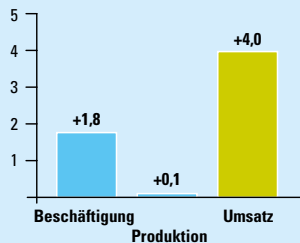
Quelle: IG Metall NRW



STIMMEN AUS DER TARIFKOMMISSION

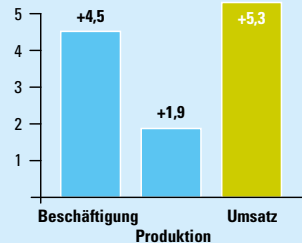
POSITIVER TREND FESTIGT SICH

Möbelindustrie Januar bis Juli 2012 (Veränderungen zum Vorjahreszeitraum, Angaben in Prozent)



UMSATZ WIEDER AUF BOOM-NIVEAU

Küchenmöbelindustrie Januar bis Juli 2012 (Veränderungen zum Vorjahreszeitraum, Angaben in Prozent)



DAS HABEN WIR VERDIENT



„Unsere Investitionen tragen Früchte: Die Auslastung ist hervorragend, die Perspektive für 2013 gut. Die Kolleginnen und Kollegen ziehen mit, bringen volle Leistung. Wir haben die fünf Prozent plus verdient.“

Claas Langkamp, Betriebsratsvorsitzender von H. Frickemeier/Brigitte Küchen, Herford

INFLATION AUSGLEICHEN

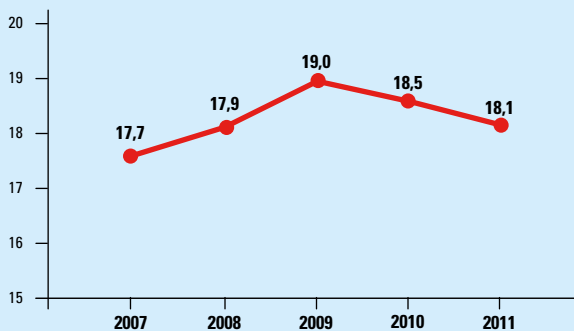


„Schon um die steigenden Energiekosten abzufedern, ist eine Lohnerhöhung fällig. Zudem fahren die Firmen dieselben Umsätze ein wie vor der Krise. Davon wollen auch wir Arbeitnehmer profitieren.“

Jörg Schüttert, Betriebsratsvorsitzender von Schwing Türen, Reken bei Bocholt

LOHNQUOTE SINKT

Möbelindustrie: Lohn- und Gehaltsanteil am Umsatz 2007 – 2011 (in Prozent)



Seit drei Jahren schon sinkt die Lohnquote, der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz. Von 100 Euro Umsatz entfallen nur 18 Euro auf die Entlohnung der Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

KAUFKRAFT STEIGERN



„Die Arbeitgeber sollten selbst ein starkes Interesse an einem ordentlichen Tarifabschluss haben. Die Möbelindustrie hängt direkt von der Binnennachfrage ab. Und die soll unser Tarifabschluss ankurbeln.“

Wolfgang Bergerbusch, Betriebsratsvorsitzender von Halco, Coesfeld bei Minden

ANGEMESSENE FORDERUNG



„Fünf Prozent höhere Einkommen – das kann unsere Branche bezahlen, unsere Forderung ist angemessen.“

Wer Möbel baut, sollte sie auch kaufen können. Aber dafür brauchen wir mehr Geld.“

Ursula Meschede, Betriebsratsvorsitzende von Röhr-Bush, Gütersloh

BEITRITTSERKLÄRUNG (ICH MACHE MIT!)

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Mail: _____

Bruttolohn: _____ Branche: _____ Firma: _____

Kontonr.: _____ Bankleitzahl: _____ Bank: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte bei der örtlichen IG Metall bzw. den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.

www.igmetall.de/beitritt

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin dar-über informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

- Herr Frau
- Arbeiter(in)
- Angestellte(r)
- Auszubildende(r)
1. Ausbildungsjahr
2. Ausbildungsjahr
3. Ausbildungsjahr
4. Ausbildungsjahr